

Zusatzkredit A4-Zubringer

(Stand Juni 2019)

IG Sicherer Schulweg



Den 40-Töner-Lastwagen schutzlos ausgeliefert: Primarschüler auf dem Weg zur Schule.

Obfelden und Ottenbach warten seit 7 Jahren auf die Realisation

Statt des längst erwarteten Baubeginns kam im April 2019 die Hiobsbotschaft für die rund 1'000 Schülerinnen und Schüler sowie 8'000 Einwohnerinnen und Einwohner von Obfelden und Ottenbach: Bevor der A4-Zubringer gebaut und damit die Verkehrs- und Schulwegsicherheit endlich verbessert werden kann, ist ein Zusatzkredit notwendig. Ein Ja zum Zusatzkredit ist ein Gebot der Fairness: Die Zürcher Stimbevölkerung sagte am 23. September 2012 mit 63% Ja zum A4-Zubringer.

Worum geht es beim Projekt A4-Zubringer?

Der A4-Zubringer besteht im Wesentlichen aus der zwei Kilometer langen Umfahrung Ottenbach sowie der Tieferlegung und Teil-Überdeckung der Kantonsstrasse in Obfelden-Bickwil. Hinzu kommen Massnahmen zur Verkehrsberuhigung der Ortsdurchfahrten in Ottenbach und Obfelden, welche die Verlagerung des Durchgangs- und Schwerverkehrs auf den Zubringer langfristig sicherstellen.



Volksabstimmung von 2012:

Wie es dazu kam und was seither geschah

Die Autobahn A4 wurde mit dem Ziel gebaut, die Dörfer im Knonauer Amt vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Das hat gut funktioniert. Es war klar, dass der Anschluss Affoltern a.A. zu erheblichem Mehrverkehr durch die Dörfer

Obfelden und Ottenbach führen würde. Deshalb war der A4-Zubringer als flankierende Massnahme von Planungsbeginn weg Bestandteil der Autobahn.

Nein zum Zusatzkredit würde Bevölkerung ein zweites Mal versetzen

Doch die A4 wurde 2009 ohne den zugehörigen Zubringer Obfelden/Ottenbach eröffnet. Der Grund: Der Bund hatte Mitte der 1990er Jahre, kurz vor Baubeginn, das Nationalstrassengesetz geändert und die Erstellung von Zufahrtsstrassen aus Spargründen an die Kantone delegiert. Auch der Kanton Zürich hatte damals nicht genug Geld und nahm das Projekt nicht ins kantonale Bauprogramm auf. Deshalb fliesst der Verkehr zur Autobahn mit seinen 40-Tönnern bis heute mitten durch Obfelden und Ottenbach – wobei die Obfelder Dorfstrasse der zentrale Schulweg ist.

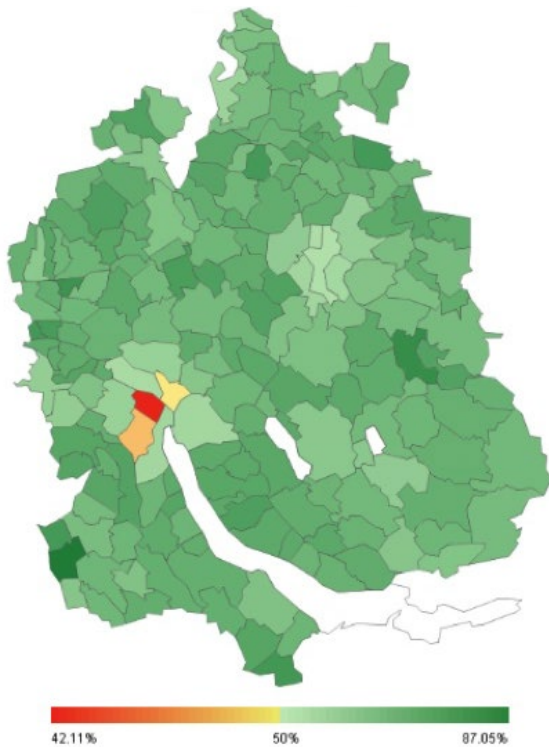
Die beiden Gemeinden setzten sich weiterhin vehement für den Bau des A4-Zubringers ein. So gingen Planung und Diskussion während über 10 Jahren weiter. Schliesslich stimmte die Regierung des Kantons Zürich 2011 einem Vorlageprojekt zu, welches in Ottenbach die im kantonalen Verkehrsrichtplan vorgesehene Umfahrung und in Obfelden die Untertunnelung des Ortskernes Bickwil vorsah. Im Januar 2012 genehmigte der Kantonsrat den Kredit. Dagegen ergriff eine Minderheit des Kantonsrats das Referendum. Am 23. September 2012 nahm das Zürcher Stimmvolk die Vorlage definitiv an.



«Wir haben mittlerweile rund 1'000 Schulkinder in Obfelden und Ottenbach, die nach wie vor einen Schulweg mit erheblichem Durchgangs- und Schwerverkehr in Kauf nehmen müssen, und das auf einer Länge von bis zu einem Kilometer.

Wir bitten den Kantonsrat deshalb um jene Fairness und Solidarität, welche auch die Stimmbevölkerung 2012 zeigte. Der Zusatzkredit ist mehr als gerechtfertigt für ein heute im Detail ausgearbeitetes Projekt, das sehr hohe Massstäbe erfüllt, gerade auch im Umweltbereich.»

Philipp Schweiger
Co-Präsident IG Sicherer Schulweg



Abstimmungsergebnisse vom
23. September 2012

Ein Nein zum Zusatzkredit würde Bevölkerung ein zweites Mal versetzen

Die Zürcher Stimmbevölkerung zeigt sich solidarisch mit den beiden Landgemeinden Obfelden und Ottenbach. 211'398 Personen stimmen für die Vorlage, 126'550 dagegen. Dies ergibt einen Ja-Stimmen-Anteil von 63% Prozent. Sämtliche Gemeinden des Kantons Zürich nehmen den A4-Zubringer an, einzig drei Stadtzürcher Zählkreise lehnten die Vorlage ab. Im Bezirk Affoltern beträgt die Zustimmung rund 70%, in den Gemeinden Ottenbach 76%, in Obfelden gar 87%.

Geduldsprobe nach der Volksabstimmung

Doch wie die Bevölkerung von Ottenbach und Obfelden bald lernte, bedeutete das Ja an der Volksabstimmung noch lange keinen baldigen Baubeginn. Zahlreiche Gutachten mussten erstellt, Einwendungen von direkt Betroffenen bearbeitet, archäologische Fundstellen geprüft und die Auflagen der Umweltfachämter berücksichtigt werden. Dass dies über die letzten Jahre zu Mehrkosten führt, ist alles andere als eine Überraschung: Erhöhte Baukosten sowie Zusatzaufwände bei der Projektierung, beim Landerwerb und der Entsorgung von Altlasten. Für all das kann die lokale Bevölkerung nichts – deshalb darf sie auch nicht abgestraft werden.

Aus all diesen Überlegungen und Gründen bitten wir die Mitglieder des Zürcher Kantonsrats um ein «Ja» zum Zusatzkredit für den A4-Zubringer Obfelden-Ottenbach.

Wer ist die IG Sicherer Schulweg?

Die IG Sicherer Schulweg ist eine parteiübergreifende Vereinigung von Eltern und Dorfbewohnern aus Obfelden und Ottenbach, die sich für Verkehrssicherheit, insbesondere sichere Schulwege und menschenfreundliche Dorfzentren einsetzt. Sie hat im Jahr 2012 die kantonale Abstimmungskampagne für den A4-Zubringer geführt, mit dem Ziel, Obfelden und Ottenbach vom Durchgangs- und Schwerverkehr zum Autobahnanschluss Affoltern a. A. zu entlasten und den heute rund 1'000 Schülerinnen und Schülern ein sicheres Erlebnis «Schulweg» zu ermöglichen.

www.sicherer-schulweg.ch

